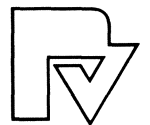


Internationale Organisationen aus der Sicht der Neuen Politischen Ökonomie



Wirtschaftswissenschaftliche Beiträge

Band 1: Christof Aignesberger
Die Innovationsbörse als Instrument zur Risikokapitalversorgung innovativer mittelständischer Unternehmen
1987. 326 Seiten. Brosch. DM 69,-
ISBN 3-7908-0384-7

Band 2: Ulrike Neuerburg
Werbung im Privatfernsehen
1988. 302 Seiten. Brosch. DM 69,-
ISBN 3-7908-0391-X

Band 3: Joachim Peters
Entwicklungsländerorientierte Internationalisierung von Industrieunternehmen
1988. 165 Seiten. Brosch. DM 49,-
ISBN 3-7908-0397-9

Band 4: Günther Chaloupek
Joachim Lamel und Josef Richter (Hrsg.)
Bevölkerungsrückgang und Wirtschaft
1988. 478 Seiten. Brosch. DM 98,-
ISBN 3-7908-0400-2

Band 5: Paul J. J. Welfens und Leszek Balcerowicz (Hrsg.)
Innovationsdynamik im Systemvergleich
1988. 466 Seiten. Brosch. DM 90,-
ISBN 3-7908-0402-9

Band 6: Klaus Fischer
Oligopolistische Marktprozesse
1988. 169 Seiten. Brosch. DM 55,-
ISBN 3-7908-0403-7

Band 7: Michael Laker
Das Mehrproduktunternehmen in einer sich ändernden unsicheren Umwelt
1988. 209 Seiten. Brosch. DM 58,-
ISBN 3-7908-0413-4

Band 8: Irmela von Bülow
Systemgrenzen im Management von Institutionen
1989. 278 Seiten. Brosch. DM 69,-
ISBN 3-7908-0416-9

Band 9: Heinz Neubauer
Lebenswegorientierte Planung technischer Systeme
1989. 183 Seiten. Brosch. DM 55,-
ISBN 3-7908-0422-3

Band 10: Peter Michael Sälter
Externe Effekte: „Marktversagen“ oder Systemmerkmal?
1989. 196 Seiten. Brosch. DM 59,-
ISBN 3-7908-0423-1

Band 11: Peter Ockenfels
Informationsbeschaffung auf homogenen Oligopolmärkten
1989. 163 Seiten. Brosch. DM 58,-
ISBN 3-7908-0424-X

Band 12: Olaf Jacob
Aufgabenintegrierte Büroinformationssysteme
1989. 177 Seiten. Brosch. DM 55,-
ISBN 3-7908-0430-4

Band 13: Johann Walter
Innovationsorientierte Umweltpolitik bei komplexen Umweltproblemen
1989. 208 Seiten. Brosch. DM 59,-
ISBN 3-7908-0433-9

Band 14: Detlev Bonneval
Kostenoptimale Verfahren in der statistischen Prozeßkontrolle
1989. 180 Seiten. Brosch. DM 55,-
ISBN 3-7908-0440-1

Band 15: Thomas Rüdell
Kointegration und Fehlerkorrekturmodelle
1989. 138 Seiten. Brosch. DM 49,-
ISBN 3-7908-0441-X

Band 16: Konrad Rentrup
Heinrich von Storch, das „Handbuch der Nationalwirtschaftslehre“ und die Konzeption der „inneren Güter“
1989. 146 Seiten. Brosch. DM 55,-
ISBN 3-7908-0445-2

Band 17: Manfred A. Schöner
Überbetriebliche Vermögensbeteiligung
1989. 417 Seiten. DM 98,-
ISBN 3-7908-0446-0

Band 18: Paulo Haufs
DV-Controlling
1989. 166 Seiten. DM 55,-
ISBN 3-7908-0447-9

Band 19: Rainer Völker
Innovationsentscheidungen und Marktstruktur
1989. 221 Seiten. Brosch. DM 65,-
ISBN 3-7908-0452-5

Band 20: Petra Bollmann
Technischer Fortschritt und wirtschaftlicher Wandel
1989. 184 Seiten. Brosch. DM 59,-
ISBN 3-7908-0453-3

Band 21: Franz Hörmann
Das Automatisierte, Integrierte Rechnungswesen
1989. 408 Seiten. Brosch. DM 89,-
ISBN 3-7908-0454-1

Band 22: Winfried Böing
Interne Budgetierung im Krankenhaus
1990. 274 Seiten. Brosch. DM 69,-
ISBN 3-7908-0456-8

Band 23: Gholamreza Nakhaeizadeh und Karl-Heinz Vollmer (Hrsg.)
Neuere Entwicklungen in der Angewandten Ökonometrie
1990. 248 Seiten. Brosch. DM 68,-
ISBN 3-7908-0457-6

Band 24: Thomas Braun
Hedging mit fixen Termingeschäften und Optionen
1990. 167 Seiten. Brosch. DM 55,-
ISBN 3-7908-0459-2

Band 25: Georg Inderst, Peter Mooslechner und Brigitte Unger (Hrsg.)
Das System der Sparförderung in Österreich
1990. 126 Seiten. Brosch. DM 55,-
ISBN 3-7908-0461-4

Band 26: Thomas Apolte und Martin Kessler (Hrsg.)
Regulierung und Deregulierung im Systemvergleich
1990. 313 Seiten. Brosch. DM 79,-
ISBN 3-7908-0462-2

Band 27: Joachim Lamel/Michael Mesch/Jiří Skolka (Hrsg.)
Österreichs Außenhandel mit Dienstleistungen
1990. 335 Seiten. Brosch. DM 79,-
ISBN 3-7908-0467-3

Beat Gygi

Internationale Organisationen aus der Sicht der Neuen Politischen Ökonomie

Mit 1 Abbildung

Physica-Verlag Heidelberg

Reihenherausgeber

Werner A. Müller

Autor

Dr. Beat Gygi

Mitarbeiter der Wirtschaftsredaktion

der „Neuen Zürcher Zeitung“

Postfach

CH-8021 Zürich, Schweiz

ISBN-13: 978-3-7908-0537-6 e-ISBN-13: 978-3-642-46917-6

DOI: 10.1007/978-3-642-46917-6

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Gygi, Beat:

Internationale Organisationen aus der Sicht der neuen
politischen Ökonomie / Beat Gygi. – Heidelberg: Physica-
Verl., 1991

(Wirtschaftswissenschaftliche Beiträge; 46)

Zugl.: Zürich. Univ.. Diss.. 1990

ISBN-13: 978-3-7908-0537-6

NE: GT

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendungen, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der Fassung vom 24. Juni 1985 zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

© Physica-Verlag Heidelberg 1991

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

7120/7130-543210

Vorwort

Die Zusammenarbeit zwischen Regierungen, von der projektbezogenen Kooperation bis hin zur wirtschaftlichen und politischen Integration, kann von unterschiedlichen Gesichtspunkten aus untersucht werden. Politiker, die aktiv an solchen Prozessen beteiligt sind, nehmen gerne für sich in Anspruch, dass sie dabei das Wohl der Bürger ihres Landes oder gar ein Allgemeininteresse verfolgen. In der vorliegenden Arbeit werden solche abstrakte Konstruktionen als Erklärung für die Kooperation von Regierungen nicht akzeptiert; vielmehr folgt die Untersuchung dem Ansatz der neuen politischen Ökonomie, indem die Eigeninteressen der verschiedenen beteiligten Gruppen den Ausgangspunkt zur Erklärung ihres Verhaltens bilden. Eine Regierung wird sich dieser Theorie zufolge nur dann für eine bestimmte Handlung entscheiden, wenn diese ihr nützt und nicht wenn sie ein abstraktes Allgemeinwohl fördert. Als spezielle Form der internationalen Kooperation werden in der Arbeit insbesondere die internationalen Organisationen, in denen Regierungen vertreten sind, untersucht. Sie heben sich von den anderen möglichen Formen der Zusammenarbeit dadurch ab, dass sie mit einem Management ausgestattet sind, das sich einer Auflösung oder Schwächung der Organisation im eigenen Interesse widersetzt.

Die vorliegende Arbeit entstand während meiner dreijährigen Assistenzzeit an der Universität Zürich bei Prof. Dr. Bruno S. Frey. Der Zusammenarbeit mit ihm in Lehre und Forschung verdanke ich zahlreiche Anregungen und neue Erkenntnisse, die teilweise in die Dissertation eingearbeitet sind. An dieser Stelle möchte ich auch allen anderen Personen, die mir bei der Erstellung dieser Arbeit Anregungen gegeben haben, herzlich danken, namentlich Beat Heggli, Irene Schmid, Angel Serna und Hannelore Weck-Hannemann.

Zürich, im Juli 1990

Beat Gygi

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
----------------------	---

Teil I: Die Rolle der internationalen Organisationen bei der Kooperation von Regierungen

Kapitel 1: Die Zusammenarbeit von Regierungen	4
1.1. Zwei Beispiele internationaler Zusammenarbeit	4
1.1.1. Gescheiterte Verhandlungen zwischen Regierungen	4
1.1.2. Erfolgreicher Tausch von Politikmassnahmen zwischen Regierungen	5
1.2. Zusammenhang zwischen dem Prozess und dem Ergebnis der Kooperation	6
1.2.1. Beurteilung aus Sicht der ökonomischen Theorie	7
1.2.2. Der Standpunkt der Regierungen	8
1.3. Die unilaterale Alternative zur Kooperation	9
1.4. Vorgehen in Teil I	10
1.5. Regierungen als treibende Kraft der internationalen Organisationen	10
1.6. Die Ziele der Regierungen	15
Kapitel 2: Der Nutzen der Kooperation aus Sicht der Regierungen	17
2.1. Möglichkeiten im Inland	17
2.1.1. Wiederwahl- oder Machterhaltungsrestriktion	18
2.1.2. Ausstattung der Regierung mit inländischen Regulierungs- und Politikinstrumenten	20
2.1.3. Wirksamkeit und Grenzen der Instrumente	22
2.2. Die Oeffnung gegenüber dem Ausland: Interdependenzen	26
2.2.1. Internationale Interdependenz über Märkte	28
2.2.2. Interdependenz der Politikziele	33
2.2.3. Interdependenz über korreliert auftretende exogene Störungen	34
2.3. Der Nutzen der Kooperation	35
2.3.1. International öffentliche Güter und Externalitäten	36
2.3.2. Verteuerung von Information und damit von Opposition	40
2.3.3. Verteuerung des politischen Widerspruchs	41
2.3.4. Bindung der Regierung an eine höhere Gewalt	42
2.3.5. Verminderung des Kontrasts in den Erfolgsvariablen	43
2.3.6. Prestige	44

Kapitel 3: Die Kosten der Politikkoordination	45
3.1. Widerstand der nationalen Verwaltung	45
3.2. Widerstand der alten Rentenbesitzer	46
3.3. Die Kosten der Spielsituation	49
3.4. Finden eines Partners und eines Themas	51
3.5. Einigungskosten	53
3.5.1. Einigung auf die Ziele der Politikkooperation	53
3.5.2. Einigung auf ein wirtschaftspolitisches Modell	55
3.5.3. Einigung auf Massnahmen, die aus dem Modell abgeleitet werden	59
3.6. Der Schutz von Verträgen	60
3.6.1. Das Gefangenendilemma	61
3.6.2. Selbstverstärkendes Koordinationsspiel	63
3.7. Die Verteilung der Koordinationsgewinne	65
3.8. Zusammenfassung: Nachfrage der Regierungen nach internationaler Zusammenarbeit	66
3.8.1. Eigenschaften der Ausgangssituation	66
3.8.2. Anfangsausstattung der Regierungen mit Politikinstrumenten	68
3.8.3. Variation der relativen Wirksamkeit der Instrumente	68
3.8.4. Ziele der Regierungen, Ideologie	69
3.8.5. Bedeutung für die internationalen Organisationen	69
Kapitel 4: Die Rolle der internationalen Organisationen bei der Kooperation der Regierungen	71
4.1. Bilaterale Kooperation	73
4.1.1. Komparative Vorteile der bilateralen gegenüber der multilateralen Kooperation	73
4.1.2. Komparative Nachteile der bilateralen gegenüber der multilateralen Kooperation	79
4.2. Multilaterale Kooperation	82
4.2.1. Koordinationsspiele	83
4.2.2. Wiederholte, schwach institutionalisierte Kooperation	84
4.2.3. Kooperation, dominiert durch einen Hegemon	86
4.2.4. Der Einfluss internationaler Organisationen	87
4.3. Die internationalen Organisationen als spezielle Form der Kooperation	90
4.3.1. Austausch von Geiseln	94
4.3.2. Spezifische Investitionen	95
4.3.3. Reputation von Personen und Regierungen	98
4.4. Mögliche Rollen der internationalen Organisationen	99
4.4.1. Internationale Organisationen als Vermittler in Märkten	100
4.4.2. Beschleunigung der Wahl von Massnahmen im Koordinationsspiel	100
4.4.3. Internationale Organisationen als Bindungen zum Erbringen eines öffentlichen Gutes	101
4.5. Zusammenfassung von Teil I	102

**Teil II: Analyse auf der Ebene des Grundkonsenses:
Effizienz von internationaler Kooperation und
von internationalen Organisationen**

Einleitung zu Teil II	103
Kapitel 5: Die Effizienz von internationaler Kooperation und von internationalen Organisationen	104
5.1. Die Effizienz internationaler Kooperation	104
5.1.1. Aggregierter Gesamtgewinn im spieltheoretischen Rahmen	105
5.1.2. Die Auswahl des Modells ist willkürlich	106
5.1.3. Monetaristischer Einwand gegen Koordination: Märkte regeln (fast) alles	107
5.1.4. Einschätzung aus der Sicht des fiskalischen Föderalismus	109
5.2. Möglichkeiten zur Effizienzmessung von internationalen Organisationen	110
5.2.1. Ein einziges öffentliches Gut	111
5.2.2. Mehrere öffentliche Güter	111
5.2.3. Öffentliche und private Güter in Kombination	113
5.3. Die internationalen Organisationen im Principal-Agent Rahmen	114
5.3.1. Anreize und Restriktionen	117
5.3.2. Ueberwachung	118
Kapitel 6: Der konstitutionelle Ansatz	119
6.1. Internationale Organisationen aus konstitutioneller Sicht	120
6.1.1. Fehlende Weltbehörde	122
6.1.2. Freiwilliger Beitritt zu den internationalen Organisationen	122
6.1.3. Schleier der Ungewissheit	123
6.2. Quellen der Ineffizienz: Veränderungen nach dem Beitritt	124
6.2.1. Veränderung der Mitgliederzahl	124
6.2.2. Veränderung der Umwelt	126
6.3. Austrittsschranken	127
6.3.1. Fixkosten	127
6.3.2. Spezifische Investitionen der Delegierten	128
6.3.3. Optionswert für die risikoscheue Bevölkerung	128
6.3.4. Thema ist tabu	128
6.3.5. Unvollkommener Schleier der Ungewissheit für die späteren Manager	129
6.4. Zusammenfassung von Teil II	129

Teil III: Positive Analyse im laufenden politischen Prozess

Einleitung zu Teil III	131
Kapitel 7: Ergebnisorientierte Ansätze	132
7.1. Produktivitätsvergleiche	133
7.1.1. Best Practice	137
7.1.2. Vergleich ohne Effizienzgrenze	145
7.1.3. Vergleich innerhalb der Organisation: Messen der Zielerreichung	148
7.2. Messen von Outputs und nachgelagerten Auswirkungen	153
7.2.1. Outputstudien	155
7.2.2. Studien von nachgelagerten Wirkungen (impacts)	157
7.3. Ausweisen der Inputs	159
Kapitel 8: Regelorientierte Ansätze	162
8.1. Anreize und Einschränkungen für die Manager der internationalen Organisationen	164
8.1.1. Entlohnung der Manager	164
8.1.2. Beförderungssystem	168
8.1.3. Anstellungsdauer	168
8.1.4. Andere Einschränkungen	169
8.2. Kontrollinstitutionen	171
8.2.1. Die Existenz der Kontrolleinrichtungen	172
8.2.2. Ex ante und ex post Ueberwachung	174
8.2.3. Anreize der Kontrollierenden	175
8.2.4. Kontrollierende und Adressaten	177
8.3. Eigentumsrechte an den Beiträgen der Mitglieder	178
8.4. Politische Struktur innerhalb der Organisation	179
8.4.1. Die Mehrheitsregel ohne ergänzende Institutionen	180
8.4.2. Koalition der Manager mit Mitgliedergruppen	181
8.4.3. Verfeinerte politische Strukturen	181
8.5. Wettbewerb	184
8.5.1. Struktur: Konkurrenz oder Doppelspurigkeit?	186
8.5.2. Verhalten	189

Kapitel 9: Anwendung auf die FAO	192
9.1. Die Akteure im Budgetprozess	192
9.1.1. Die Industrieländer	192
9.1.2. Die Entwicklungsländer	193
9.1.3. Der Generaldirektor	196
9.2. Der Budgetprozess	201
9.3. Die politische Struktur der FAO	206
9.4. Ueberwachung	211
9.4.1. Kontrolle des regulären Budgets der FAO	211
9.4.2. Der ausserbudgetäre Teil der FAO	213
9.4.3. Externe Kontrollstellen: die 'Joint Inspection Unit' im UNO-System	215
9.5. Wettbewerb	216
9.5.1. Konkurrenz um die freiwilligen Beitragszahlungen	217
9.5.2. Austrittsschranken und Austrittsabsichten	221
9.6 Die Möglichkeiten des Generaldirektors	223
Kapitel 10: Politikvorschläge und Zusammenfassung	226
10.1. Politikvorschläge zur Reform der FAO	226
10.1.1. Ueberwachung zur Enthüllung von Information	227
10.1.2. Wettbewerb zur Enthüllung von Information	228
10.1.3. Wettbewerb zum Verhindern von Quersubventionierung	230
10.1.4. Gewichtung der Stimmrechte	230
10.1.5. Eigentumsrechte an den Beiträgen zum ordentlichen Budget	231
10.1.6. Diagnose und Behandlung trennen	231
10.2. Allgemeine Probleme bei der Evaluation von internationalen Organisationen	232
10.2.1. Ergebnisorientierter Ansatz	232
10.2.2. Konstitutioneller Ansatz	233
10.3. Stabilität versus Flexibilität	234
10.4. Berücksichtigung der Bürger	234
Literatur	235